

## Zäunemann, Sidonia Hedwig: Unterthänigst Sendschreiben an Ihr Hochfürstl.

1 Weil mich Dein Gnaden-Strahl,  
2 Und deine Fürsten-Huld so viel so oftermahl  
3 Beglückt und froh gemacht. Und weil zu jeden Stunden  
4 Mein Vers an  
5 So ist mein Geist getrost, und glaubt, daß auch dieß Blat  
6 Ein gleiches Fürsten-Glück von dir zu hoffen hat.  
7 Ist kräftig, meinen Kiel zum Dichten anzutreiben:  
8 Die Ehrfurcht aber folgt doch jeder Zeile nach.  
9 Nur ich betaure sehr, daß ich so matt und schwach,  
10 Zum hohen Dichten bin. Dein Purpur fordert Gaben,  
11 Geist, Feuer, Nettigkeit. O möcht ich dieses haben,  
12 So stimmte ich mit Fleiß die Dichter-Flöte an!  
13 So aber schreibt mein Kiel, so gut er jetzo kan.  
14 Du hast,  
15 Woraus nach Bienen-Art ich solte Hong ziehen.  
16 Du gabst mir auch zugleich das holde Fürsten-Wort:  
17 Daß, wenn ichs durchgesehn, so sollte ich so fort  
18 Wie mirs gefallen hat. Wie aber soll ichs wagen?  
19 Ich bin kein Philosoph, auch kein Theologus,  
20 Wer davon sprechen soll, und reden will, der muß  
21 Physic, Philosophie, und heilge Schrift verstehen,  
22 Sonst denkt und schließt er falsch und würd es nur verdrehen.  
23 Damit ich aber  
24 Ey, so entdeck ich Dir darüber meinen Sinn:  
25 Es ist in diesem Buch ganz angenehm zu lesen,  
26 Und ist mir manchesmahl ein Zeitvertreib gewesen,  
27 Der mich vergnüget hat. Allein ich glaube auch,  
28 Daß wohl ein Criticus nach der Gelehrten Brauch  
29 Hier critisiren kan, er würde schon was finden,  
30 Das Stof und Anlaß gäb. Wer weiß, ob R – – Gründen  
31 Ein grosser Philosoph nicht widersprechen wird?  
32 Wer weiß, ob nicht manchmahl ein weiser Seelen-Hirt  
33 Etwas darwider sagt? und diese Meinung heget:

34 Er habe dieß und das nicht gründlich ausgeleget,  
35 Noch weislich angebracht.  
36 Mein Kiel  
37 Und sucht so, wie mein Herz, dir davon Dank zu sagen,  
38 Man wird Dirs unversehrt vor deine Hände tragen.  
39 Ich aber wünsche  
40 Ein stetig Fürsten-Glück und tausend süsse Lust.  
41 Doch will ich diesen Wunsch zugleich in Demuth setzen;  
42 Du wollst mich deiner Gnad noch ferner würdig schätzen.

(Textopus: Unterthänigst Sendschreiben an Ihro Hochfürstl. Durchl. bey Zurücksendung eines Buchs. Abgerufen am 20.01.2024)